

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 4. Auflage 11

Teil 1: Einführung

1	Zu einer Geographie der Wirtschaft	16	3	Grundlagen ökonomischer Beziehungen	50
1.1	Warum eine Geographie der Wirtschaft?	16	3.1	Bedürfnisse	50
1.2	Illustration: Wie funktioniert regionale Wirtschaftsentwicklung?	19	3.2	Güter	51
1.3	Aufbau des Buchs	21	3.3	Wirtschaftliche Produktion und Produktionsfaktoren	54
2	Zu einer relationalen Wirtschaftsgeographie	24	3.3.1	Produktionsfaktor Boden	56
2.1	Geographie im Paradigmenwechsel	24	3.3.2	Produktionsfaktor Arbeit	59
2.1.1	Die Ursprünge wissenschaftlicher Geographie: Länder- und Landschaftskunde	26	3.3.3	Produktionsfaktor Kapital	60
2.1.2	Die methodologische Revolution: Geographie als Raumwissenschaft	27	3.3.4	Relationale Sichtweise von Ressourcen	63
2.1.3	Die (sozial-)theoretische Revolution: Geographie als Akteurswissenschaft	29	3.4	Neoklassischer Markttausch	65
2.1.4	Die Evolution der Paradigmen im Zeichen der Moderne	31	3.5	Leistungsmessung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	69
2.2	Wirtschaftsgeographie im Paradigmenwechsel	33	4	Geographische Grundbegriffe ..	72
2.2.1	Wirtschaftsgeographie in der Länderkunde	34	4.1	Positionale Raumkonzepte: Raum, Region, Territorium und Standort ..	72
2.2.2	Raumwirtschaftslehre	35	4.1.1	Physikalischer Begriff des Raums ..	72
2.2.3	Ansatzpunkte einer <i>new economic geography</i>	36	4.1.2	Territorium	72
2.3	Das Argument der zweiten Transition in der Wirtschaftsgeographie	39	4.1.3	Region	73
2.3.1	Storpers Konzeption der <i>holy trinity</i>	39	4.1.4	Abgrenzung von Regionen	73
2.3.2	Neue relationale Positionen	41	4.1.5	Standort	75
2.3.3	Forschungsprogrammatische Elemente der relationalen Wirtschaftsgeographie	42	4.2	Relationale Raumkonzepte: Distanz und Nähe	77
2.3.4	Grundkonzepte einer relationalen Wirtschaftsgeographie	45	4.2.1	Messung von Distanz	77
			4.2.2	Konzepte der Nähe	78
			4.2.3	Zur Bedeutung temporärer Nähe in der globalen Ökonomie	81
			4.3	Räumliche Disparitäten: Verdichtungsräume und ländliche Räume	84
			4.3.1	Verdichtungsräume	85
			4.3.2	Ländliche Räume	87
			4.4	Möglichkeiten und Grenzen der Messung räumlicher Verteilungen ..	89
			4.4.1	Parameter der regionalen Strukturanalyse	89
			4.4.2	Methoden der regionalen Wachstumsanalyse	91

4.5	Globale Verflechtungen	95	4.5.4	Internationalisierung von Kapitalverflechtungen durch Direktinvestitionen	104
4.5.1	Grundkonzeption der Globalisierung	95	4.5.5	Internationalisierung des Austauschs von Technologien und Wissen	106
4.5.2	Wider die Hyperglobalisierung	98			
4.5.3	Regionalisiertes Wachstum internationalen Handels	101			

Teil 2: Ansätze und Grenzen der Raumwirtschaftslehre

5	Im Denken räumlicher Ordnung und Hierarchie.	110	5.3.10	Zentrale Orte und zukünftige Stadtentwicklung	141
5.1	Lagerentenprinzip, Transportkostenprimat und landwirtschaftliche Landnutzung.	110	6	Industrielle Standortwahl	146
5.1.1	Bodenrente und Lagerente	110	6.1	Raumabhängigkeit und Faktordominanz der industriellen Standortlehre.	146
5.1.2	Prinzipien des isolierten Staats	111	6.1.1	Kostenminimale Standortwahl	147
5.1.3	Von Thünen'sche Ringe verschiedener Maßstabebenen	114	6.1.2	Konzept der Agglomerationsvorteile.	150
5.1.4	Kritische Würdigung des isolierten Staats	116	6.1.3	Interdependente Standortwahl	152
5.2	Übertragung des Lagerentenprinzips auf den städtischen Bodenmarkt	118	6.1.4	Das Marginalprinzip	154
5.2.1	Prinzipien der städtischen Landnutzungslehre	118	6.1.5	Behavioristische Standortwahl	155
5.2.2	Kritische Würdigung der städtischen Landnutzungslehre	120	6.2	Kritische Würdigung der traditionellen Standortlehre	156
5.2.3	Stadtstruktur und Landnutzung	125	6.2.1	Gewinnmaximierung.	157
5.3	Optimale Versorgung im System zentraler Orte	127	6.2.2	Kausalität.	157
5.3.1	Städtische Ballungen und zentrale Orte	127	6.2.3	Unternehmenskonzept	158
5.3.2	Umlandbildung aus Produzentenperspektive	128	6.2.4	Kostenorientierung	158
5.3.3	Umlandbildung aus Kundenperspektive	128	6.2.5	<i>Footloose</i> -Industrien und <i>ubiquitification</i>	158
5.3.4	Anordnung der Einzugsbereiche in einem Hexagonalmuster	129	6.2.6	Standortfaktorensicht	159
5.3.5	Hierarchisches System zentraler Güter und zentraler Orte.	129	6.2.7	Statik	159
5.3.6	Marktnetze nach Lösch	130	6.3	Vom Transportkostenprimat zu Standortfaktorenkatalogen.	160
5.3.7	Zentrale Orte in der Planungspraxis in Deutschland.	132	6.3.1	Abnehmende Bedeutung von Transportkosten.	161
5.3.8	Kritische Würdigung des Zentrale-Orte-Systems	135	6.3.2	Agglomerationsvorteile im Wandel	162
5.3.9	Erweiterte Konzepte: Städtenetze versus Städteverbände	138	6.3.3	Arbeitsmarktaspekte	165
			6.3.4	Öffentlich-staatliche Einflüsse und Kapitalmarkt	168
			6.3.5	Scheinbare Bedeutung von Umwelt- und Lebensbedingungen	169
			6.3.6	Harte versus weiche Standortfaktoren	171
			6.3.7	Standortwahl als Suchprozess	172

Teil 3: Interaktion und Institution

7	Interaktion: Wirtschaftliches Handeln in sozialen Beziehungen	178	8	Institutionen	199
7.1	Wandel des Menschenbilds	178	8.1	Institutionen und ökonomisches Handeln	199
7.1.1	Unvollständige Informationen	179	8.1.1	Zur Regelmäßigkeit sozialen Handelns	199
7.1.2	Grenzen der Rationalität	179	8.1.2	Begriff und Arten von Institutionen	201
7.1.3	Grenzen des Opportunismus: <i>homo reciprocans</i>	180	8.1.3	Institutionen zwischen Handeln und Struktur	203
7.1.4	Relationale Perspektive des Handelns	181	8.1.4	Institutionen aus räumlicher Perspektive	204
7.2	Soziale Situationen der Interdependenz	183	8.2	Entstehung und Gestaltung von Märkten	205
7.2.1	Soziale Situationen	183	8.2.1	Vom Markt zu Märkten	205
7.2.2	Interdependenz und Koordinationsproblem	184	8.2.2	Konstitution von Märkten	208
7.2.3	Interaktion und Transaktion	184	8.2.3	Performativität von Märkten	208
7.3	Interaktionen in sozialen Beziehungen	187	8.2.4	Märkte in räumlicher Perspektive	211
7.3.1	Vertrauen	187	8.3	Institutioneller Wandel	212
7.3.2	Reputation	190	8.3.1	Inkrementelle Anpassung von Institutionen	214
7.3.3	Soziales Kapital	194	8.3.2	Persistenz von Institutionen und institutionelle Hysterese	214
7.3.4	Einfluss neuer Informations- und Kommunikationstechnologien	196	8.3.3	<i>Institutional entrepreneurship</i>	216
			8.3.4	Institutionen und Macht	216
			8.3.5	Zur Rolle von Institutionen in Innovationsprozessen	219

Teil 4: Organisation

9	Organisation wirtschaftlichen Austauschs	224	9.2.3	Unternehmensnetzwerke	233
9.1	Transaktionskosten und räumliche Produktionsorganisation in der neuen Institutionenökonomie	224	9.2.4	Paradoxon der embeddedness und <i>lock-in</i>	235
9.1.1	Unternehmensorganisation als Transaktionsproblem	224	9.3	Temporäre Kooperation in Projekten	237
9.1.2	Transaktionskostenansatz	225	9.3.1	Projektorganisation	240
9.1.3	Transaktionskosten in räumlicher Perspektive	228	9.3.2	Projekte in räumlicher Perspektive	241
9.2	<i>Embeddedness</i> und Netzwerkbildung in der <i>new economic sociology</i>	229	9.3.3	Grenzen der Projektorganisation	242
9.2.1	Der <i>embeddedness</i> -Ansatz	230	10	Geographische Cluster	245
9.2.2	<i>Embeddedness</i> in räumlicher Perspektive	232	10.1	Nationale Wettbewerbsvorteile und industrielle Cluster	245
			10.1.1	Faktorbündel zur Erklärung industrieller Cluster	245
			10.1.2	Kritische Würdigung des Porter'schen Diamanten	247

10.2	Industriedistrikte und innovative Milieus	248	11	Geographie des Unternehmens	282
10.2.1	Dreigeteilte räumliche Wirtschaftsstruktur in Italien	249	11.1	Strategie und geographische Organisation von Unternehmen . . .	282
10.2.2	Konzeption der Industriedistrikte in Italien.	253	11.1.1	Wechselwirkung von Strategie und Struktur	282
10.2.3	Probleme der Übertragbarkeit des Dritten Italiens.	254	11.1.2	Tripolare Unternehmenstypologie .	285
10.2.4	Milieuansatz der <i>GREMI</i> -Schule . .	256	11.1.3	Entwicklungsstufen der Unternehmensorganisation	288
10.2.5	Innovatives Milieu.	256	11.2	Internationalisierung von Unternehmen	290
10.2.6	Konvergenz der Milieu- und Distriktansätze.	258	11.2.1	Strategien der Internationalisierung.	291
10.3	Theorie regionaler Cluster	260	11.2.2	Eklektisches Paradigma und Stufentheorien.	292
10.3.1	Clusterdimensionen und <i>trade-offs</i>	260	11.2.3	Netzwerkperspektive der Internationalisierung	297
10.3.2	Lokales Rauschen und globales Pfeifen: Zu einer wissensbasierten Clustertheorie	265	11.3	Globale Organisation der Wertschöpfung	299
10.3.3	Temporäre Cluster zur Herstellung globaler Vernetzungen	272	11.3.1	Typen international agierender Unternehmen.	300
10.3.4	Zum Verhältnis temporärer und permanenter Cluster	277	11.3.2	Marktmacht und oligopolistischer Wettbewerb	302
10.3.5	Clusternetzwerke in räumlicher Perspektive	279	11.3.3	Aushandlungsprozesse zwischen Staat und Unternehmen	304
			11.3.4	Globale Waren- und Wertschöpfungsketten.	307
			11.3.5	Globale Produktionsnetzwerke . . .	311

Teil 5: Evolution

12	Regionales Wachstum	316	12.3.1	Regionalwirtschaftliche Multiplikatoreffekte im Exportbasis-Ansatz.	324
12.1	Neoklassische Theorie	316	12.3.2	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	326
12.1.1	Grundmodell regionalen Wachstums.	316	12.3.3	Europäische Regionalpolitik und Wirtschaftsförderung	330
12.1.2	Kritische Würdigung der neoklassischen Theorie.	317	12.4	Geographical economics	332
12.2	Polarisationstheorie.	318	12.4.1	Regionale Industrieballungen. . . .	333
12.2.1	Sektorale Polarisation	318	12.4.2	Kleinräumige Industriespezialisierungen.	335
12.2.2	Regionale Polarisation	319	12.4.3	Dynamik von Konzentrations- und Entleerungsprozessen	336
12.2.3	Zirkuläre Verursachung kumulativer Prozesse	320	12.4.4	Kritische Würdigung von Krugmans geographical economics	338
12.2.4	Zentrum-Peripherie-Modelle	321			
12.2.5	Kritische Würdigung der Polarisierungstheorie	323			
12.3	Exportbasis-Ansatz und regionale Wirtschaftspolitik	324			

13	Evolution von Unternehmen und Standorten	339
13.1	Evolution in der Organisationsökologie	339
13.1.1	Grundzüge evolutionärer Theorien	340
13.1.2	Evolution und Organisationsökologie	341
13.1.3	Organisationsökologie in räumlicher Perspektive	343
13.1.4	Kritische Würdigung der Organisationsökologie	344
13.2	Unternehmensgründungen aus evolutionärer Sicht	346
13.2.1	Gründungs-, Standort- und Wachstumsfaktoren	347
13.2.2	Schumpeter'scher Unternehmerbegriff	348
13.2.3	Saatbeet-Hypothese	350
13.2.4	Inkubator-Hypothese	351
13.2.5	Neugründungen als <i>spin-offs</i>	352
13.2.6	Gründungsforschung und Förderpolitik	354
13.3	Evolutionäres Modell geographischer Industrialisierung	360
13.3.1	Lokalisation und windows of locational opportunity	360
13.3.2	Selektive Clusterungsprozesse	361
13.3.3	Dispersionsprozesse in <i>growth peripheries</i>	362
13.3.4	Shifting centers	363
13.4	Entstehung und Evolution von regionalen Unternehmensballungen	368
13.4.1	Entstehung von Clustern und Clusterpolitik	368
13.4.2	Evolution bestehender Cluster	371
13.4.3	<i>New industrial spaces</i> und Super-Cluster	374
13.5	Ansätze einer evolutionsökonomischen Wirtschaftsgeographie	376
13.5.1	Perspektiven und Grundkonzepte	376
13.5.2	Variation durch Innovation und verwandte Vielfalt	377
13.5.3	Räumlich differenzierte Selektion	377
13.5.4	Reproduktion in Entwicklungspfaden	378
13.5.5	Kritische Würdigung der evolutionsökonomischen Wirtschaftsgeographie	379

Teil 6: Innovation

14	Innovation und Unternehmen	384
14.1	Innovation	384
14.1.1	Innovation als Ergebnis	384
14.1.2	Innovation als Prozess	385
14.1.3	Invention versus Imitation	386
14.2	Produktzyklustheorie	387
14.2.1	Forschung und Entwicklung im linearen Modell	387
14.2.2	Produktzyklustheorie in räumlicher Perspektive	389
14.2.3	Unternehmens-, Industrie- und Regionalzyklen	391
14.2.4	Kritische Würdigung der Produktzyklustheorie	395
14.3	Evolutionäre Perspektive technologischen Wandels	396
14.3.1	Evolutionäres Modell konkurrierender Technologien	397
14.3.2	Wissensaustausch und Lernen im Innovationsprozess	401
14.3.3	Institutionen des technologischen Wandels	402
15	Technologischer und gesellschaftlicher Wandel	408
15.1	Theorie der langen Wellen	408
15.1.1	Schumpeters Theorie der langen Wellen	408
15.1.2	Lange Wellen in räumlicher Perspektive	410
15.1.3	Kritische Würdigung der Theorie der langen Wellen	411
15.1.4	Technisch-ökonomische Paradigmen im neoschumpeterianischen Ansatz	412
15.2	Regulationsansatz	413
15.2.1	Akkumulationsregime und Regulationsweise	414

15.2.2	Entwicklungsphase und -krise in räumlicher Perspektive	416	15.3.3	Regionale Innovationssysteme	427
15.2.3	Aus der Fordismuskrise zu einer neuen Entwicklungsphase?	419	15.3.4	Lernen und Innovation in räumlicher Perspektive	430
15.2.4	Nachfordistische Strukturen in räumlicher Perspektive	420	15.4	<i>Varieties of capitalism</i>	432
15.2.5	Kritische Würdigung der Regulationstheorie	423	15.4.1	Institutionelle Ebenen und Komplementaritäten	432
15.3	Innovationssysteme	424	15.4.2	Liberale und koordinierte Marktwirtschaften in räumlicher Perspektive	433
15.3.1	Typen von Innovationssystemen . . .	424	15.4.3	Kritische Würdigung des <i>varieties-of-capitalism</i> -Ansatzes . . .	435
15.3.2	Nationale Innovationssysteme	426			

Literaturverzeichnis	437
Verzeichnis der Fallbeispiele	491
Sachregister	493